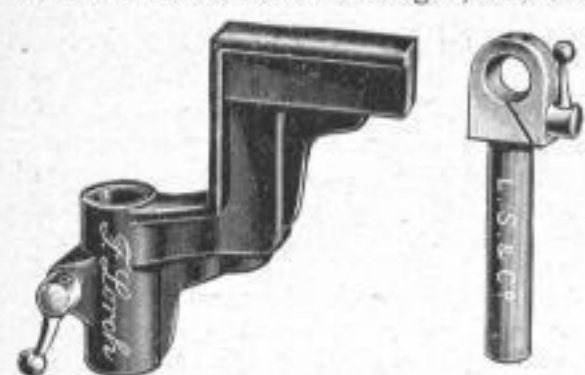


Das Signal ist unter Amt IV, Nr. 4000, an das Fernsprechnetz von Hamburg angeschlossen und kann von jedem Teilnehmer des Fernsprechnetzes kostenlos benutzt werden, indem er sich mit dieser Nummer in der gewöhnlichen Weise verbindet. Da das Signal vollkommen automatisch erfolgt, ist ein Anwecken der Stelle IV, 4000, nicht erforderlich; sobald die Beamtin auf Amt IV dem Teilnehmer auf seinen Anruf erwidert: „Sie sind verbunden“, ist die Verbindung hergestellt, und der betreffende Teilnehmer kann am Apparat den Eintritt des Signals erwarten. Die Lautstärke des Signals ist so gross, dass es auch ausserhalb Hamburgs, und zwar in allen Orten, welche im Fernsprechverkehr mit Hamburg zugelassen sind, abgehört werden kann. Angestellte Versuche haben ergeben, dass es von Kopenhagen, Köln, Wiesbaden, München und vielen anderen Orten Deutschlands, sowie auch von Paris aus gut gehört werden konnte, so dass die Verbreitung einer einheitlichen genauen Zeit über weite Gebiete Mitteleuropas hiermit gegeben ist. Bei Benutzung des Signals von ausserhalb ist die Verbindung mit Hamburg, Amt IV, 4000, wie bei jeder anderen Fernverbindung anzumelden und ist hierfür nur die sonst übliche Gebühr im Fernverkehr zu bezahlen. Eine besondere Gebühr für die Zeitsignale wird nicht erhoben.

Das Signal wird erteilt von einer auf der Zeitzentrale der Hamburger Sternwarte aufgestellten astronomischen Pendeluhr, die mit einer Reihe von Kontakten versehen ist, welche in jeder Minute die Verbindung der Uhr mit der Fernsprechleitung bewirken und das Ertönen des Signals veranlassen. Diese Pendeluhr steht in dauernder elektrischer Verbindung mit der Sternwarte, so dass das telephonische Zeitsignal stets innerhalb einer halben Sekunde genaue Mitteleuropäische Zeit angibt.

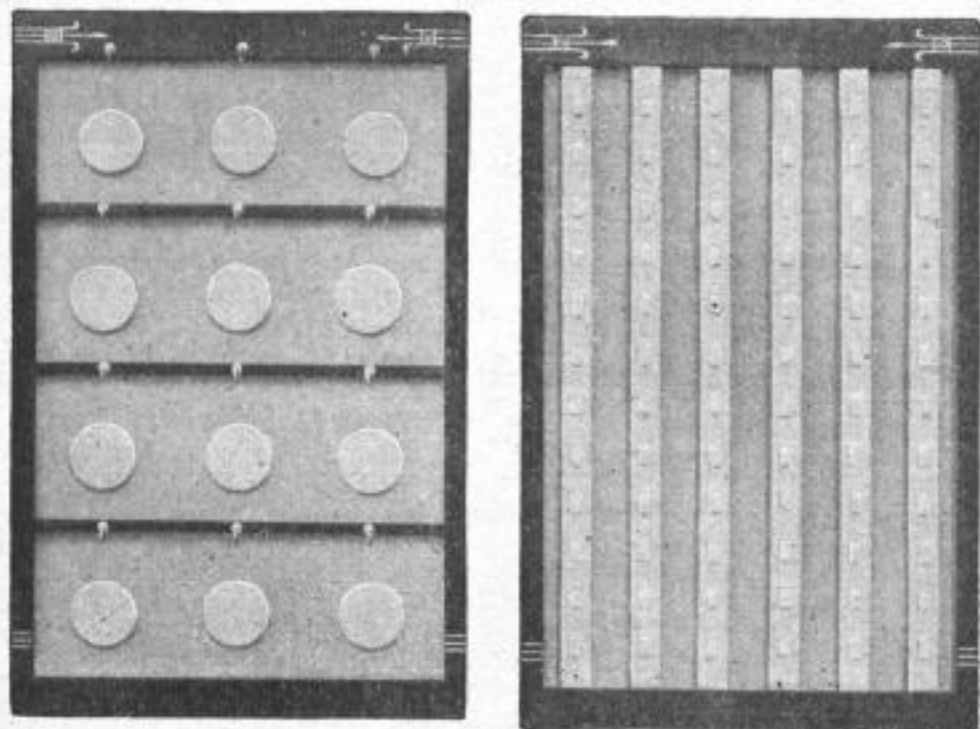
Die Vereinigten Uhrenfabriken von Gebr. Junghans und Thomas Haller, A.-G. in Schramberg, versenden soeben eine hübsch ausgestattete Liste über ihre Herbstneuheiten. Wir finden darin recht geschmackvolle Muster in Zimmer- und Standuhren. Die Preise sind in Buchstaben gedruckt. Wir empfehlen den Kollegen, sich die Preisliste kommen zu lassen.

Die Firma Lorch, Schmidt & Co. in Frankfurt a. M. liefert seit Jahren auf besonderes Verlangen, zu ihrem Handschwungrad „Lorch“ passend,



einen gekröpften Schraubstockarm, durch den es ermöglicht wird, den Drehstuhl tiefer einzuspannen als dies bei dem gewöhnlichen Handrad „Lorch“ der Fall ist. Ebenso wird auf Verlangen ein Handradeinstecker geliefert, der in seinem Kopfteil mit einer Klemmvorrichtung versehen ist, die das direkte Einspannen der Drehstuhlstange ermöglicht.

Durchscheinender Uhr- und Ringständer (D. R. G. M.) mit Holzrahmen. Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H. in Leipzig, bringt soeben eine epochemachende, gesetzlich geschützte Neuerung in den Handel, deren Erfinder der Uhrmachermeister Herr R. Schaarschmidt, Leipzig-Plagwitz, ist. In den meisten Fällen ist der Uhrmacher gezwungen, infolge beschränkter



Raumes, direkt hinter dem Schaufenster seinen Arbeitsplatz einzunehmen und fast den ganzen Tag bei Licht zu arbeiten. Die neuen Ständer und Schaufenstereinrichtungen werfen keinen Schatten mehr, sondern lassen das Tageslicht durchscheinen. Es ist daher hinter dem Schaufenster alles hell, und Herren, welche dahinter arbeiten müssen, ermöglicht, dies ohne künstliches Licht zu tun, was ausser der nicht geringen Ersparnis an Beleuchtung für das Augenlicht nur von Vorteil ist. Das bei den Ständern als Hintergrund verwendete Grauglas wirkt durch seine Farbe ganz hervorragend, und heben sich die Goldwaren dadurch besser ab als auf Samtunterlage. Die obenstehenden zwei Abbildungen dieser Ständer, einer für Uhren, der andere für Ringe, eignen sich ebenso gut für alle anderen Goldwaren, Ketten usw. Die Ständer bestehen aus einem Holz- oder Metallrahmen, eventuell auch mit Stoffbezug mit dahinterliegender Platte aus Grauglas. Zur Aufnahme der Goldwaren sind Leisten angebracht, auf welchen sich Häkchen oder Zungen befinden. Die Leisten sind sehr schwach gehalten und geben dem Ständer eine hübsche Unterbrechung, für Uhren sind als Unterlage Samtscheiben an

der Rückplatte angebracht. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, liefert genaunte Firma diese Ständer auch als komplette Einrichtung und unter Glas als durchscheinende Warenschoner mit abnehmbarem Deckel und als geschlossene Einrichtung. Nicht zu verkennende Vorteile bieten diese Ständer in bezug auf Haltbarkeit, indem eine einmalige Anschaffung für Jahre genügt, da sie nicht vom Anfassen oder durch Witterungseinflüsse verdorben werden kann. Gleichzeitig ist eine leichte Uebersicht vom Innern des Ladens möglich, weil man sofort erkennt, was für Waren an betreffenden Ständern dekoriert sind. Die Ständer sind gesetzlich geschützt und werden von der Firma Max Naumann, Leipzig-Leutzsch, fabriziert. Den Alleinverkauf hat die Firma Georg Jacob, G. m. b. H. in Leipzig, übernommen, und ist dieselbe gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen, sowie auf Verlangen Prospekte abzugeben.

Raubzug in einem Grafenschloss. Ein grosser Gold- und Silberdiebstahl wurde auf dem gräflich Neuggartschen Schloss Schwaigern durch Einbrecher ausgeführt. Den Dieben fielen Gold- und Silbersachen, darunter Altertümer, in die Hände, die in Berlin oder einer ausländischen Grosstadt zum Verkauf kommen dürften. Es handelt sich um goldene und silberne, mit Steinen besetzte Ringe, um Schmuckgegenstände aus der Zeit Napoleon I., Glasmalereien, Elfenbeinschnitzereien, alte Taschenuhren aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, antike goldene Damenuhren, Schmuckketten mit antiken Gemmen. Die wahrscheinlich internationalen Einbrecher wurden noch nicht ermittelt.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Frankfurt a. M. Chr. Witz Nachf., Fahrgasse 130, hält Totalausverkauf in Uhren und Goldwaren wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Fürth, Bayern. Optische Werke, vorm. St. Scheidig & Sohn, G. m. b. H. in Liquidation. Geschäft und Firma sind durch Kauf auf den Kaufmann Johann Christian, genannt Hans Sponzel in Wien übergegangen. Die aufgelöste Gesellschaft hat daraufhin die Firma Optische Werke, vorm. St. Scheidig & Sohn, Fürth i. B., angenommen. Unter dieser Firma führt der Kaufmann Johann Christian genannt Hans Sponzel in Wien das bisher von der Gesellschaft hier betriebene Fabrikationsgeschäft von optischen Waren und Metallfabrikaten als Einzelkaufmann weiter. Den Kaufleuten Hans Bald und Paul Rampf in Fürth wurde Einzelprokura erteilt.

Gevelsberg. Uhrmacher Hugo Boeck, Mittelstrasse 54, hat Goldwaren aller Art neu eingeführt.

Neuruppin. Uhrmacher Erich Buchheim, gegenüber dem Postamt, veranstaltet Totalausverkauf sämtlicher Uhren und Schmucksachen, Silber-, Alfenide- und Nickelwaren.

Pforzheim, Baden. Neu eingetragen wurde die Firma Otto Stein & Cie. Persönlich haftende Gesellschafter sind Otto Stein und Heinrich Eberle, Bijouteriefabrikanten. Geschäftszweig ist Bijouteriefabrikation.

Zittau. Ratsuhrmachermeister Karl Johann Benjamin Köehler in Bautzen erhielt seitens der Gewerbekammer zu Zittau einen Ehremeisterbrief

Personalien: Frankenstein, Schl. Am 1. August beging das Uhrengeschäft des Herrn Uhrmachermeisters Jul. Jaschke das 75jährige Geschäftsjubiläum. Das Geschäft, das sich eines guten Rufes erfreut, wurde von dem Vater des jetzigen Inhabers gegründet.

Gestorben: Uhrmachermeister Adolf Buttinger im 27. Lebensjahr in Innsbruck. — Uhrmacher Carl Maria Bovgass im Alter von 47 Jahren in Mülheim a. Rh.

Geschäftseröffnungen.

Düren. Leopold Pfennigs eröffnete Tivolistrasse 16 in seinem elterlichen Hause eine Reparaturwerkstätte für Uhren und Goldwaren.

Osnabrück. Robert Brehe eröffnete Johannisstrasse 55 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstätte.

Rochlitz. Arthur Kretzschmar eröffnete hier, Kunigundenstrasse 102, ein Uhren- und Goldwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

Stuttgart. Gustav Weizsäcker eröffnete Brunnenstrasse 18 ein Uhrengeschäft.

Zürich. E. Kotmehl-Steiger eröffnete mittlere Bahnhofstrasse 61 ein Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft in seinem Neubau „Zum Rheingold“.

Geschäftsveränderungen.

Berlin. Franz Berndt, Uhrenfabrik, SW. 68, Friedrichstrasse 37a. Jetziger Inhaber ist der Kaufmann Rudolf Finkels in Berlin. Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht mit übernommen.

Kottbus. Hugo Klinger übernahm die Leitung des Uhren- und Goldwarengeschäfts, sowie der Spezialuhren- usw. Reparaturwerkstatt des Herrn Oskar Schmilk, Burgstrasse 48.

Schwäbisch-Gmünd. Eugen Heyd, Bijouteriewarenfabrik. Die bisherige Teilhaberin Julie Heyd, Witwe des Fabrikanten Eugen Heyd, hier, ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgetreten und an ihre Stelle ist der Fabrikant Eugen Heyd jun., hier, eingetreten.

Hall (Tirol). Franz Kirehner erwarb das Uhrmachergeschäft des verstorbenen Herrn A. Buttinger wieder und führt dasselbe wie früher weiter.

Köthen (Anhalt). F. Richter. Die Firma lautet jetzt Feodor Richter, Hofjuwelier.

München. Die Uhrenfabrik Ph. Hauck verlegte ihr Geschäftslokal nach Pariser Strasse 53.

Stuttgart. M. Deifel, Uhrmachermeister, Kuhns Nachf., verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft nach Büchsenstrasse 34.

